

Z e  
1480

Leichpredigt /  
Aus dem Spruch des 25. Psalms /  
Schlecht vnd Recht / cc.

X2224862

**Heym Begräbnis**

des Erbarn vnd wolgeachten Andreas  
Schilters / Bürgers vnd Kürschners in  
Leipzig.

14

Welcher am Charfreitag des 1612. Jahrs in  
Gott selig entschlaffen / vnd den Osterdienstag hernach / als  
den 14. Aprilis / Christlich zur Erden bestat-  
tet worden.

Gehalten durch  
Vincentium Schmuck / der heili-  
gen Schrift Doctorn / Professorn vnd  
Pfarrern zu S. Niclas daselbst.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



BIBLIOTHECA  
PONICKIANA

Gedruckt zu Leipzig bey Abraham Lamberg.

Reichsrecht

Das dem Erben des Reichs  
Gelehrten und Richter

# Recht der Minderjährigen

Das Recht der Minderjährigen  
in Sachen der Erbschaft  
und der Fideicommissarien

von  
Johann Christian  
von Schmalz

Gelehrter und

Vincenzium Schmalz  
den Erben des Reichs  
Gelehrten und Richter



Gelehrter und Richter



# Text der Predigt.

Pfal. XXV.

Schlecht vnd Recht das behüte  
mich / den ich harre dein. Gott  
erlöse Israel aus aller seiner  
Noth.

**D**ies verlesene Wort / Geliebte im  
Herrn Christo / hat ihm der seliglich Ver-  
storbene aus dem fünff vñ zwanzigsten Psal.  
als der sein täglicher Tischpsalm gewesen / zu einer Reich-  
predigt selbst erkohren vnd auffgezeichnet gehabt / Dar-  
umb wir dieselbe auff begehren im Namē Gottes für vns  
nemen / vnangesehen es sonst bey itzigem Osterfest an  
Sprüchen vnd Texten / so dem Fest neher lauten möch-  
ten / nicht gemangelt hette. Denn gleichwol auch dieser  
Text also gethan ist / daß er eine gute Osterlection gibt /  
Wo nicht nach dem Evangelio / sedoch nach der Epi-  
stel / die wir vorgestern / als am Ostertage / aus S. Pau-  
lo gehabt haben / da der Apostel gelehret hat / wie die  
Christen recht sollen Ostern halten / Nämlich für eins /  
im Glaubē an Christum / als das rechte für vns geschlach-

Ursach für-  
genomme-  
nes Textes.

Al is tete



Christliche Leichpredigt.

tete Osterlamb / vnd dann in heiligem Wandel / welchen er genennet hat / nach der Figur der alten Ostern / den süßen Teig / Nemlich der Lauterkeit vnd der Wahrheit. Denn von solchen Tugenden redet David auch in diesem Bebetlein / da er sich berufft auff Schlecht vnd Recht / dabey er gedencke zu bleiben / vnd bezeuget seinen Glaubenden er auff Gott vnd seinen Beystand setze / vnd auff ihn allzeit harre.

Inhalt des-  
selben.

Ist nu E. R. wissend / daß die abgelesene Wort sind ein beschluß des ermeldten fünff vñ zwanzigsten Psalms / vnd wie der gantze Psalm ein Bebet ist / also betet auch David in solchen letzten Worten / beydes für sich vnd für die gantze Kirche. Denn für sich betet er / wenn er spricht: Schlecht vnd Recht das behüte mich / denn ich harre dein. Für die Christliche Kirche aber im letzten Vers: Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Zwey Pünct-  
lein zu er-  
klaren.

Wir schreiten nu zur Erklerung / vnd nach der zahl der Verselein / derer zwey sind / Wollen wir von zweyen Stücklein handeln. Nemlich zum Ersten / sol E. R. berichtet werden / was da heisse / Schlecht vnd Recht. Vnd warumb sich ein jeder nach Davids Exempel dessen befleißigen sol.

Vnd zum Andern / wie David betet für Israel / vnd was solch Bebet vns erinnere.

Hiervon laßt vns kürtzlich hören / vnd Gott verleihe seine Gnade darzu / durch Christum Jesum / Amen.

De I.

I.  
Wie David  
betet für  
seine Persö.

**S**chlecht vnd Recht (betet David) das behüte mich. Was heißt Schlecht vnd Recht? Die Wort im Deutschen sind genommen aus der

gemei-

## Christliche Leichpredigt.

Gemeinen art zu reden / Denn wirs im brauch haben / daß wir solche beyde Wort also zusammen setzen / weil sie sich reymen / vnd einerley laut haben / vnd brauchen sie von denen dingen / die da sind wie sie seyn sollen / da nichts an feilet / vnd auch nichts vbriger arbeit dran ist. Vnd also reden wir auch von den Leuten / die da sind from / vnd ohne falsch / vnd machen nicht viel wesen. Denn von einem solchen Mann sagen wir / Er ist schlecht vnd recht / er betrugt wol niemand / für ihm hat man sich nicht zu befahren. Das gegenspiel ist / wenn man sagt / Krumm vnd thumm / welche Wort auch oberein lauten / vnd beschreiben einen Menschen / für dem man sich wol fürsehen mag / der vertrogen ist / vnd falsch / vnd zu dem man sich wenig guts hat zu versehn. Das Wort in der heiligen Sprach / das gegeben ist / **Schlecht** / bedeutet sonst so viel / als / perfectus, integer, das ist / vollkommen / gantz / ohne mangel / oder ohne tadel : Vnd wird anderowo gegeben / ohne wandel / als im 119. Psalm wird gesagt : **Wol denen / die ohne wandel einher gehen.**

Hierfür brauchen wir in vnser Sprache das Wort / fromm / Item / ehrlich / auffrichtig / welches sind Titel oder epitheta, dadurch wir einen solchē Mann beschreiben / der gegen jederman redlich gehandelt / vnd begehrt niemand zu betriegen / noch zu hinterkommen : Der ein auffrichtig Gemüt hat / vnd / wie gesagt / ohne falsch ist.

Hierzu kömpt das Wörtlein **Recht** / vnd erkleret eins das ander / daß nemlich solche Leute nichts thun / nichts nemen noch begehren / als was billich ist / vnd recht / vnd dadurch keinem zu schaden gethan wird. Ihr sin vnd fürnemen ist / daß es alles vberal recht zugehe / vnd daß beflüssigen sie sich an ihrem theil.

Schlecht vñ  
recht was es  
heisse.

Recht.

Also

## Christliche Reichpredigt.

Also beschreiben vns diese Wort / **Schlecht vnd Recht** / einen Biederhan / der da from vnd auffrichtig ist: Vnd daß das fürnemöste ist / auch einen Gottfürchtigen Mann. Denn ohne Gottesfurcht sucht man vergebens beständige Auffrichtigkeit vnd Redlichkeit bey einem Menschen / vnd ist nicht drauff zu trawen / wo nicht das fundament vnd der grund da ist / daß der Mensch ein Gottfürchtig Hertz habe. Darumb pflegen etliche zu unterscheiden die zwey Wort / **Schlecht vnd Recht** / Nämlich daß das erste / als *Integritas*, gehe auff des Menschen Gemüt / vnd auff sein euserliches Leben / daß er darinnen auffrichtig vnd ohne falsch sey: Das ander aber / *rectitudo*, auff den Glauben vnd das Gewissen / vnd auch auff die Religion / daß er darinnen richtig sey / vnd es mit ernst halte / mit dem / was Gottes Wort mit sich bringet / in Glaubenssachen / vnd lasse sich daran genügen / vnd halte fest dabey. Wer also ist / nämlich / ehrlich vnd auffrichtig / vnd dabey ein Liebhaber der reinen Religion / vnd in Glaubenssachen richtig / der heißt: *Integer & rectus*, **Schlecht vnd Recht** / vnd der ist lobens wert / vnd bestehet für Gott vnd den Leuten.

Solch Zugnis wird gegeben in heiliger Schrift dem Hiob / von dem Gott selber sagt gegen dem Sathan: **Dastu nicht acht gehabt auff meinē Knecht Job: Denn es ist sein gleiche nicht im Lande / **Schlecht vnd recht** / Gottfürchtig / vnd meidet das böse. Da haben wir eben die beyde Wort / die hie David braucht / *Simplex & rectus*, fromm vnd recht / vnd die Auflegung dabey in den andern beyden Wörtern / Nämlich / daß Job sey Gottfürchtig / vnd meide das böse. Vnd wie es zum andernmal wiederholet wird / cap. 2. da wird darzu ge-**

sagt /

Exempla  
dere / so  
schlecht vnd  
recht gewe-  
sen.

Hiob.

Christliche Leichpredigt.

sagt / Er helt noch fest an seiner frömmigkeit. Sihe  
dasselbe Exempel hat David angesehen / vnd ihm gewün-  
schet / daß er möchte wie Hiob erfunden werden / hat ihm  
auch also fürgenommen zu leben / vnd bittet Gott / er wol-  
le ihn darbey erhalten. Vnd aus Jobs Historia kan man  
recht sehen / was da heisse / Schlecht vnd Recht: Daß  
wer es weiter wil außgelegt haben / der sehe nur Jobs  
Exempel an / was das für ein Mann gewesen / vnd lese das  
1. vnd 29. vñ 31. Capitel in seinem Buch / da wird er finde /  
womit Hiob das Zeugnis erlanget habe / daß ihm der H.  
Geist selber nachsagt / er sey Schlecht vnd Recht / vnd  
Gottfürchtig gewesen.

Ein gleiches Exempel hat man an dem / dessen Da-  
vid hie in seinem Bebet gedencet / nemlich an Israel / das  
ist / an dem Patriarchen Jacob / von dem geschrieben  
steht Genes. 24. Jacob war Vir simplex, ein from-  
Mann / vnd blieb in den Dütten: das ist / Er war  
schlecht vnd recht / vnd wartet des seinen. Also ist gewesen  
Enoch / vor der Sündflut: Vnd also Noah / der gnade  
für dem HERN fand / denn er bliebe in dessen furcht. Al-  
so Abraham vnd Isaac / Also Samuel / Also Hiskia / der  
da betet: HERR gedencke / wie ich für dir gewan-  
delt habe in der Wahrheit / mit vollkommenem  
Hertzen / vnd habe gethan / was dir gefallen hat.  
Also Zacharias vnd Elisabeth / die nach des Evangelisten  
Lucas Zeugnis / waren alle beyde from für Gott / vnd  
giengen in allen Geboten vnd Satzungen des HERN /  
Luc. 1. Also gibt der HERR Christus dem Nathanael  
Zeugnis / Joh. 1. Sihe / ein rechter Israeliter / in  
welchem kein falsch ist.

Vnter diese Zahl schreibt sich auch David / vnd helt

das

Jacob.

Enoch.  
Noah.  
Abraham.  
Samuel.  
Hiskia.

Zacharias.

Nathanael.

Christliche Leichpredigt.

Paulus.

das für seinen rhum / gleich wie auch Paulus / der da schreibet: Wir sehen darauff / daß es redlich zugehe / nicht allein für dem HERN / sondern auch für den Menschen / 2. Cor. 8.

Sonderlich aber heißt derjenige / Rectus, das ist / Recht / der auff Gottes Wort sihet / vnd sich nach demselben richtet / in seinem thun / vnd auch im Glauben. Denn wo wil man sonst wissen was recht ist / wenn mans nicht aus Gottes Wort nimmet vnd lernet / welches allein ist sceptrum rectitudinis, ein gerader Scepter / nach welchem man sich richtet sicherlich / vnd wer das für sich hat / der kan nicht irren. Darumb wenn David preiset schlecht vnd recht / so preiset er aufrichtigkeit des Gemütes / vnd ein gut Gewissen / vnd da der Mensch seine sachen vnd werck allein nach Gottes Wort richtet. Vnd das ist zu loben / vnd wenn man das in den Schild schreibet / der ist fürwar hochgerühmet / wie wir gehört haben / daß Hiob solcher massen von Gott geehret werde.

Warumb David hierumb bere.

1. Ursach.

Wenn nu David ihm auch also schlecht vnd recht belieben lesset / daran er den wol thut / so ist die frage / warumb er das eben für Gott bringe / vnd dessen in seinem Gebet gedencke? Vnd da ist die antwort / daß es geschehe dreyerley ursachen halben. Denn erstlich gibt David hiemit seine frewdigkeit an den Tag / daß er gewiß wisse / daß er recht thu / vnd Gott ihm solches wolgefallen lasse / wenn man schlecht vnd recht sey / wie er denn Jobs Exempel für sich hat / den Gott dannenher lobt / daß er schlecht vnd recht sey. Nach welchem Exempel er sich mit fleiß begeret zu richten / vnd in solcher Tugend Gott dem HERN auch zu gefallen / von dere er auch 1. Chron. 30. sagt: Ich

weis



Christliche Leichpredigt.

weis mein Gott / daß du das Wertz prüfest / vnd  
auffrichtigkeit ist dir angenehm.

Darnach / so betet er hiemit zugleich / daß ihn Gott  
stercken wolle in seinem Vorsatz / vnd ihm gnade verleihen / daß er auff rechter bahn jederzeit bleibe / vnd von dem was schlecht vnd recht ist / nicht abweiche. Denn er  
weis / daß man hierzu der hülffe Gottes vn̄ der regierung  
des heiligen Geistes bedarff / sonst ist es bald vnd leicht  
geschehen / daß man auff krumme Wege gerahte / vnd  
von der richtigen Bahn abtrete / wo gleich ein guter Vor-  
satz ist. Denn der Teuffel ist geschafftig / daß er den Se-  
rechten zu fall bringe / So ist die Welt voll ergernis / es  
werden einem vberal gelegenheiten zu Sünden gezeiget /  
vnd das Fleisch in vns ist von Natur verderbet / vnd  
leht sich leichtlich reitzen zum bösen / alda wird schlecht  
vnd recht aus den Augen gesetzt (wo nicht Gott sonderlich  
wehret / vnd durch seinen guten Geist den Menschen zu rü-  
cke zeucht) daß man begehet / was nimmermehr recht ist.  
Das hat David erfahren in seinem schweren Fall / drum  
bittet er billich / daß ihn Gott fortan behüte / im guten  
stercke / vnd bey schlecht vnd recht erhalte. Denn das war  
weder schlecht noch recht / das ist / weder redlich noch dem  
rechten gemess / daß er sich die böse Lust reiten liesse / vnd  
dem Drix sein Weib beschliesse. Viel weniger wars  
schlecht vnd recht / daß ers darnach gern vertuscht hette /  
vnd weil er kein ander Mittel fand / den Driam darüber  
tödteten liesse. Da war schlecht vnd recht vergessen bey Da-  
uid / so gebürte sichs nicht zu thun.

Da aber Nathan zu ihm kam / vnd hielt ihm solche  
Sünde für / vnd straffte ihn drum / vnd David erkandte  
sich / vnd that Busse / vnd bat hertzlich vmb gnade / da kam

B

er wi-

2. Ursach.

Christliche Leichpredigt.

er wider auff's recht / da war ihm geholffen / vñ dabey bleib  
er darnach / vnd handelt nicht wider auff solche weise / da  
war er wiederum ein lieber David seinem Gott. Der we-  
gen hat er wol bedurfft / daß er Gott vmb sein regierung  
bitte / wie er denn fleissig thut im 51. Psalm / Vnd hie / da  
er diß Sebet thut: **Schlecht vnd recht behüte mich /**  
so bittet er auch zugleich / daß ihn Gott in solchem Vor-  
satz stercken / vnd darinnen gnediglich erhalten wolle / wie  
wir alle täglich zu bitten haben.

3. Ursach.

Zum dritten / so tröstet er sich auch zugleich mit die-  
sen Worten / vnd verlegt sich drauff / daß Gott nicht von  
ihm setze werde / vñ ihn dem Saul oder ein andern Feind /  
dere er viel hatte / in die Hände lassen gerahen / denn er  
habe denselben kein leid gethan / vnd nichts dergleichen  
vmb sie verschuldet / daß sie ihn hassen / Was sie thun / das  
thun sie aus frevel. Weil denn solches Gott nicht verbor-  
gen sey / vnd er wisse / daß Gott an aufrichtigkeit ein ge-  
fallen habe / vnd belohne sie / so hoffe er seiner guten sache  
vnd vnschuld auch zu geniessen / vnd bittet / Gott wolle  
sprechen zwischen ihm vnd seinen Widersachern als ein  
rechter Richter / vnd den gerechten theil lassen recht ha-  
ben / den Vnrechten aber straffen vnd finden / wie er ver-  
dienet habe. Das ist sonderlich Davids bitte / wenn er  
spricht: **Schlecht vnd recht das behüte mich /** Nem-  
lich daß er wil sagen / Laß mich meiner redligkeit vñ auff-  
richtigkeit geniessen / vnd meine gute sache helffe mir wi-  
der meine Feinde vnd Verfolger / daß es nicht gehe nach  
ihrem willen. Vnd solches gleichen betet er im 7. Psalm /  
da er spricht: **Herr mein Gott / hab ich solches ge-  
than** (das ist / Hab ich vbel gehandelt / wie sie mir bößlich  
nachsagen) **vnd ist vnrecht in meinen Händen. Da-**  
be ich

Christliche Leichpredigt.

be ich böses vergolten denen so friedlich mit mir lebten / oder die / so mir ohn vrsach feind waren / beschediget / So verfolge mein Feind meine Seele / vnd ergreiff sie / vñ trete mein Leben zu boden / vnd lege mein ehre in den Staub / Sela. Das ist / so begerere ich nicht zu leben / Ich bin wol zu friedē / daß du mich in meiner Feinde Hände gebest. Aber nu ich mich vnschuldig weiß / so richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd frömmigkeit / Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden / vnd fördere die Berechten / deñ du Berechter Gott prüfest Hertzen vnd Nieren / 2c. Vnd solcher Gebet hat er anderswo mehr / vnd folget hierin dem Wahn Gottes Wof nach / der wider die auffrührische Rotte Core vñ Abiram auch seine vnschuld anzog / vnd bate / Gott wolte zwischen ihm vnd ihnen darnach richten / vnd wolte kund thun / wer recht hette / Num. 16.

Vnd hiebey lehret vns David was es für Nutz bringe / vnd wozu es diene / wenn man Schlecht vnd Recht lieb habe / vnd sich dessen befleissige / das ist / wenn man redlich vnd auffrichtig wandelt / vnd sihet allein auff Gottes willen / vnd richtet sich nach demselben / Nemlich / daß solches ein grosser starcker schutz ist dem Menschen / vnd behütet ihn / wie David redet. Schlecht vnd Recht (sage ich) behütet. Wofür? Für ein bösen Gewissen: für schwerē selen vnd Sünden: für Ketzeren vnd Irrthumb in Glaubens sachen: für furcht vñ schrecken zur zeit des Unglücks: für ein vngnädigen Gott: für der Feinde wüten vnd toben / vnd für allem Unglück. Das ist warlich ein grosses / vnd ein mächtiger schutz / wer schlecht vñ recht lieb hat / vnd dem nachgeheth / das ist die ehrne Mauer / davon jener sagt: Hic murus aheneus esto. Nil conscire sibi, nulla pal-

Schlecht vñ  
recht wozu  
es diene.

Christliche Leichpredigt.

scere culpa. Wer ein gut Gewissen vñ frölich Hertz hat/ vnd ist ihm nicht anders bewust / als schlecht vnd recht / der lezt ihm nicht grawen/ wenn auch die Welt wolte einfallen. Vnd gehört hieher der 112. Psalm/ der sagt: Wol dem / der den **HERN** fürchtet/ 2c. Vnd richtet seine sache aus/ daß er niemand vnrecht thn. Denn er wird ewiglich bleiben / des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Wenn eine Plage kommen wil ( das ist/ wenn sich ein Unglück erhebt / von Feinden / oder sonst woher ) so fürchtet er sich nicht / sein Hertz hoffet vnverzagt auff den **HERN**/ Sein Hertz ist getrost/ vnd fürchtet sich nicht / bisz er seine lust an seinen Feinden sibet.

Wolan/ also verstehen E. L. was es geredt sey / weñ David sagt: Schlecht vnd Recht behüte mich / vnd warumb ihm ein jeglicher billich nachfolge. Denn es ist erkleret / was schlecht vnd recht heisse / vnd wie dasselbe den Menschen behüte.

David harret seines Gottes.

Was ist aber / daß er darzu setz / Denn ich harre dein? Antwort/ das ist nichts anders geredt / Als/ Ich habe dir meine sache befohlen / Du weißt / daß mir meine Feinde vnrecht thun / vnd ich möchte wol auch gelegenheit suchen / mich an ihnen zu rechen / aber ich begere es nicht zu thun / denn ich weiß / daß ich mich versündigte. Darumb so las ich dir / als dem gerechten Richter / alles heimgestellet seyn / vnd erwarte / bisz du der sache einen außschlag gebest/ vnd weil ich denn dein harre / so wirstu mich auch nicht stecken lassen / noch mich lassen zu schanden werden / sondern recht schaffen / daß ich meiner frödigkeit / vnd meiner hoffnung / so ich auff dich setze / genieße/ denn keiner wird zu schanden ( hat er zuvor gesagt )

Christliche Leichpredigt.

sagt) der dein harret / Aber zu schanden müssen sie werden / die losen Verächter.

Und hie mercke / lieber Christ / wer schlecht vnd recht lieb hat / daß derselbe offtermals darüber leidē muß / vnd geschehen lassen / daß man ihn wil vnterdrücken. Aber er darff sich deswegen seiner frödigkeit nicht gerewen lassen / noch darvon abtreten / oder vngedültig werden bey seiner guten sache / vnd suchen wie er sich selbs reche / denn das ist verboten vnd vnrecht / vnd were schon vom schlechten vnd rechten abgewichen / sondern er muß gedult haben / vnd sich drücken / vnd seine sache Gott befehlen / vnd dessen erwarten / da trifft mans recht / vnd es findet sich / daß Gott recht richtet / vnd schlecht vnd recht nicht stecken leffet / sondern es muß erfür / vnd endlich mit ehren gewinnen / wie im 37. Psalm steht: Bleib from / vnd halte dich recht / denn solchem wirds zuletzt wolgehen. Die Vbertreter werden vertilget mit einander / vnd die Gottlosen werden zuletzt außgerottet / Aber der Herr hilfft den Gerechten / der ist ihre stercke in der Noth. Vnd im 125. Ps. Herr thu wol den guten vnd frommen Hertzen / die aber abweichen auff ihre krumme Wege / die wird der Herr wegtreiben sampt den Vbelthätern / &c. Das hat David vielfeltig erfahren in seiner gerechten sache wider Saul / wider den Abal / wider Gimei vnd andere / die er damit gepresset hat / daß er bliebe bey schlecht vnd recht / hütete sich für eigener rache / vnd harrete des Herrn / darüber giengen die Feinde zu boden: Eben wie auch vnser Herr Christus in der Passion gethan hat.

Erinnerung  
von notwē-  
digkeit der  
Gedult.

Snug aber vom ersten Stücke.

B 3

De II.

Christliche Reichpredigt.

De II.

I I.  
Davids Ge-  
bet für Is-  
rael

**A**s ander belangende / demnach David  
im gantzen Psalm für seine person gebetet hat/  
vnd sich wider die Feinde dem Schutz Gottes be-  
fohlen / so bittet er zu letzt auch vmb die endliche erlösung  
aus allem vbel / vnd dasselbe nicht für sich allein / sondern  
für die gantze Kirche / eben wie vns vnser Herr Christus  
zu letzt im Vater vnser hat lernen sprechen: Erlöse vns  
vom vbel. Denn das ist Davids bitte auch / wenn er  
spricht: Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth:  
Das ist / Rette mich Herr von meinen Feinden / wie ich  
gebeten habe / vnd zwar endlich einmal aus allem vbel/  
vnd mache des bösen ein Ende / daß die Welt voll ist / behü-  
te vns für der so mancherley gefahr / darinnen wir täg-  
lich schweben / vnd erlöse nicht allein mich / sondern auch  
alle fromme Hertzen / Alle die dich angehören vnd dein  
Volck sind / deine gantze Kirche aus aller noth.

Was das  
Wort Isra-  
el begreiffe.

Der Name Israel ist eigentlich ein Nam des Ertz-  
vaters Jacob / Aber es bittet David nicht für denselben/  
denn er war lange gestorben / vnd also lengst erlöset / son-  
dern für die Nachkommen / vnd den Samen Jacobs bit-  
tet er / darunter David auch gehorte / vnd für das gantze  
Volck Israel / daß Gott dasselbe führen / leiten / schützen  
vnd erretten wolte / wie er vorzeiten ihrem Vater dem  
Jacob gethan hatte. Denn der rühmet es auff seinem  
Todbette / daß ihn Gott vnd sein Engel / das ist / der  
Herr Christus / erlöset habe von allem vbel / vnd habe  
ihn sein lebenlang ernehret vnd geschützet / Gen. 48. vnd  
demselben befihlet er auch Manassen vnd Ephraim / die er

dazumal

Christliche Leichpredigt.

dazumal segnete / vnd alle seine Kinder. So thu nu / wil David sagen / fort vnd fort also / lieber Gott / vnd höre nicht auff / dein Volck zu erlösen / vnd den Israel außzuführen / aus aller seiner Noht. Ist in solchem Gebet Christus eingeschlossen / daß Gott denselben senden wolle / denn der solte die Hülffe aus Zion vber Israel bringen / vnd sein Volck erlösen / wie im 14. Psalm gesagt wird: vnd wird dabey gebetet vmb ein seliges Ende vnd Sterbstündlein / dadurch vns / die wir im Glauben an Christum stehen / widerfehret die Erlösung aus allem Vbel.

Wir heutiges tages brauchen den Namen Israel / für die Christliche Kirche / vnd wenn wir dieselbe Gott befehlen / so sagen wir auch wie David: Gott erlöse Israel aus aller seiner Noht. Vnd stehet nu wol beysammen / wenn ein Mensch betet / vmb Gottes regierung / daß ihn Gott durch seinen Geist erhalte bey schlecht vnd recht / das ist / bey seinem Wort / in einfeltigem Glauben / vnd bey ein guten Gewissen / vnd einem ehrlichen auffrichtigen Leben vnd Wandel: Bittet darneben vmb Gottes beystand vnd schutz / wo böse Leute sind / die ihm vbel wollen: Vnd endlich vmb gnedige erlösung aus allem vbel / für sich vnd die gantze Kirche / vnd daß ihm Gott zu letzt ein seligs Ende beschere. Wer also täglich betet / vnd darnach strebet / daß er solches erlangt / vnd dabey bleibe / der lebet wol / vnd nach Gottes willen / vnd wenn er sterben sol / so stirbt er wol / vnd der Tod ist seine endliche erlösung / vnd eine hinfarth zu der ewigen Frewd

vnd Seligkeit / da ist kein zweifel

einzusetzen.

Wie wir  
Davids bit-  
ten haben  
nachzutun.

Bea

Christliche Leichpredigt.

Beschluß.

Bericht von  
dem verstor-  
benen.

**D**ad vnter dere Zahl / die mit Da-  
uid gewünschet haben / vnd sich befließen /  
bey dem was schlecht vnd recht ist zu bleiben vnd  
zu halten / auch darumb gebetet / vnd sich der  
endlichen erlösung getröstet / ist auch gewesen  
vnsere im HErrn verstorbenen Mitbruder / der  
Erbar vnd Wolgeachte Andres Schil-  
ter / gewesener Bürger vnd Kürschner allhie / den wir  
dizmal Christlich zur Erden bestatten. Den wie  
im Eingang gemeldet / so ist der 25. Psalm sein  
täglich Tischgebet gewesen / vnd er hat ihm den  
Beschluß desselben dermassen zu Herzen gefas-  
set / vnd belieben lassen / daß er ihn auch zum  
Leichentext erkohren hat. So hat auch sein Le-  
ben vnd Wandel / mit demselben also correspon-  
dirt vñ oberein getroffen / daß zu spüren gewest /  
daß Mund vnd Hertz sind miteinander gangen.  
Er ist bey dieser Stadt geboren Anno 1546.  
den 4. Novembris / von Christlichen vnd chri-  
stlichen Eltern / Denn sein Vater ist gewesen der  
weiland Erbar vnd Namhafte Matern Schil-  
ter / Bürger vnd Kürschner allhie: Die Mutter

aber



Christliche Leichpredigt.

aber / Frau Catharina / eine geborne Teube-  
rin: Dere Sohn / vnd also des verstorbenen Bru-  
der / auch gewesen ist der weiland Ehrwürdige /  
Achbar vñ hochgelahrte Herr Zacharias Schil-  
ter / der H. Schrift Doctor vnd Professor all-  
hie / seliger gedechtnis. Der verstorbene / als er er-  
wachsen / ist zu des Vaters Handwerck gehalten  
worden / dabey er auch bis an sein End geblie-  
ben. Hat gehenrahtet nach seiner Wanderschaft  
im acht vnd zwanzigsten Jahr seines Alters /  
vnd erstlich Frauen Annam / Ambrosij Salo-  
mons Bürgers vnd Kürschners allhie nachge-  
lassene Witwe: Darnach aber / nach derselben  
absterben / Frauen Catharinam / Herrn Wolff-  
gang Birtels / gewesenen Diaconi zu S. Tho-  
mas seligen / Witwe / zur Ehe genommen / vnd  
mit dem ersten Weibe zwar drey vnd dreyssig  
Jahr / jedoch ohne Leibes Erben / mit der itzigen  
seiner hinterlassenen Witwen aber ins fünffte  
Jahr ( in welcher zeit ihm Gott zween Söhne /  
so gestorben / vnd eine Tochter / so noch am Le-  
ben / bescheret ) den Ehestand besessen. In seiner  
Handtierung hat ihn Gott gesegnet / wie er sich  
denn in derselben fleissig vnd auffrichtig hat fin-  
den lassen / vnd hieben Gottfürchtig / gegen je-

D. Zach.  
Schilter.

G

der

Christliche Leichpredigt.

derman dienstlich vnd friedlich / vnd gegen dem  
Armut wolthätig sich erzeiget. Die Predigten  
hat er fleissig besucht / auch das N. Abendmal  
des Jahrs zum öfftern gebraucht / Vñ als er son-  
derlich vor ein par Jahren mit ein harten Fluß/  
daben er sich seines Lebens fast verziehen / ange-  
griffen worden / dazumal aber Gott gnediglich  
geholfen / als hat er von der zeit an desto sorgfel-  
tiger seiner war genommen / vnd sich jederzeit al-  
so gefast gemacht / es käme das Stündlein weñ  
es wolte / daß er nicht vnberitet erfunden wür-  
de. Er ist noch am grünen Donnerstag beydes in  
der Früe vñ in der Vesperpredigt gewesen / auch  
sich wiederumb zum Tisch des H. Ern zu gehen  
beritet / Aber Gott ist des andern Morgens  
früe kommen vmb drey Vhr / vnd ihm einen Ca-  
tarrhum suffocativum oder Stieckfluß zuge-  
schickt / bey welchem zustad also bald sein Beicht-  
vater erfodert / gegen dem er seines Glaubens  
an Christum / vnd wie er auff den leben vnd ster-  
ben wolte / bekentnis gethan / auch nach ein seli-  
gen Ende geseuffzet / vnd das hat sich desselben  
tages nach der Vesper geschicket / daß er zwischē  
drey vnd vier Vhr am vergangenen Gharfrey-  
tag in Christo sanfft vnd selig ist eingeschlaffen /  
seines

Christliche Leichpredigt.

seines Alters im sechs vnd sechzigsten Jahr. Also hat ihn vnser H. Erre Christus seiner täglichen Bitte gewäret / dasz ihn Schlecht vnd recht behütet hat sein lebenlang / vnd er hat ihn endlich / als einen rechten Israeliten / durch ein seliges Stündlein erlöset aus aller seiner Noth. Demselben befehlen wir vns auch zu allen gnaden / Vnd die Wittwe zu väterlichem Trost / vnd wollen hierauff mit einschliessung der Noth Israelis / das ist / der ganzen Christenheit / im Glauben beten ein andechtiges Vater vnser / ꝛc.

E N D E.



Ze 1480

1480

Faint, mostly illegible text in a Gothic script, possibly a list or index. Some words like "Glaubens" and "Gott" are faintly visible.

3 2 2 3 3



1480

1480



W. 340

14



Leichpr  
Aus dem Spruch  
Schlecht vnd

# Heym B

des Erbarn vnd wo  
Schilters / Bürger  
Leip

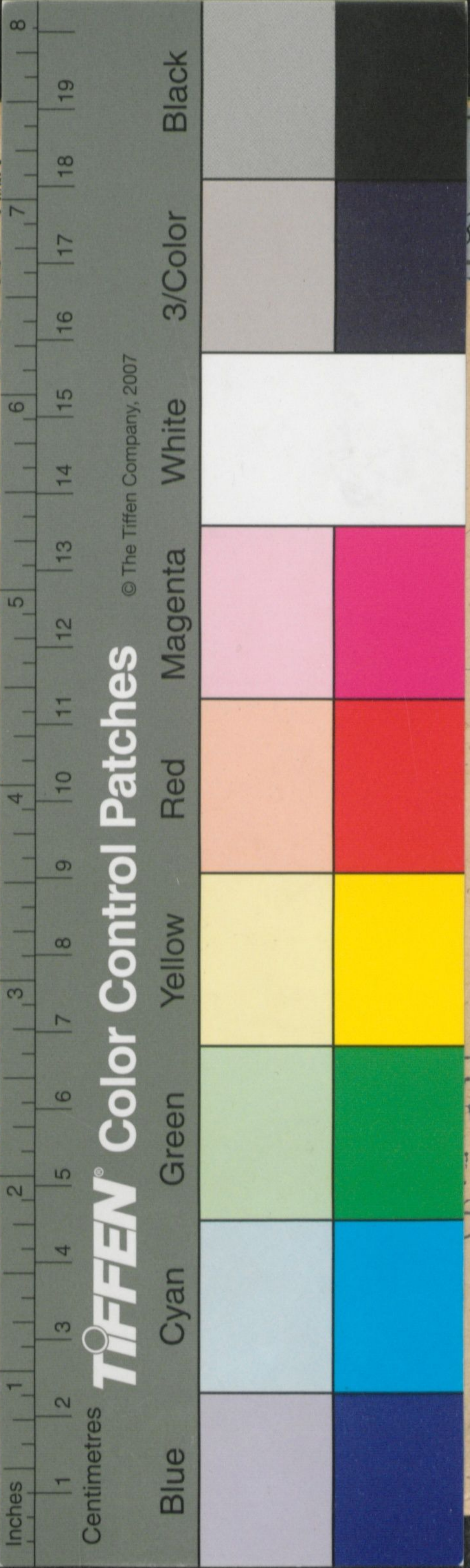
Welcher am Charfreit  
Sott selig entschlaffen / vnd d  
den 14. Aprilis / Chris  
tet w

Gehalte

Vincentium C  
gen Schrift Docto  
Pfarrern zu S.



Gedruckt zu Leipzig be



4

